

450 Stück Bohnensteden,
2 Klfr. buchene und
13 Klfr. tannene Scheiter und Prügel.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Krone
zu Fornsbad.
Den 3. März 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.
Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16.
und Freitag den 17. d. M.
aus dem Staatswald Hardt
bei Hegnach:

- 4 Nadelholzbaustämme,
- 26 Klfr. buchene Scheiter,
- 6 " ditto Prügel,
- 37 " weichgemischte Scheiter,
- 20 " ditto Prügel,
- 3 " Nadelholzscheiter,
- 3 " Anbruchholz,
- 1775 buchene, 4050 weichgemischte und 450
Größelreis-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag;
am ersten Tage wird mit dem Verkaufe der
Nadelholzstämmen begonnen.

Am Samstag den 18. d. M. in dem
Staatswald Hochbergerwald bei Hochberg:

- 2 1/2 Klafter eichenes Spaltholz,
- 12 Klfr. eichene Scheiter,
- 2 Klfr. ditto Prügel,
- 3 Klfr. buchene,
- 2 Klfr. weichgemischte Scheiter und Prügel,
- 4 Klfr. Anbruchholz,
- 375 eichene, 275 buchene und
250 weichgemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.
Den 3. März 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Wacknang. Haus-Verkauf.

Die Schuhmacher Gottfried David
Erbs Wittme von hier verkauft am
nächsten Mittwoch den 8. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichenAufftreich:
Gebäude:

- 1/4 an 19,0 Rth. Wohnhaus,
- 10,8 " Hof,

29,8 Rth. einem 2stöckigen Wohn-
haus mit 3 Wohnungen und Stallung in der
äußern Aspacher Vorstadt, neben Johann Sprin-
ger und Sternwirth Neuther;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 3. März 1865.

Rathschreiberei.
Krauth.

Unterweiskach.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd auf circa 1977 Morgen
wird auf hiesigem Rathhaus am
Samstag den 11. März
Morgens 8 Uhr

auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber ein-
geladen werden.

Den 5. März 1865.

Gemeinderath.

12 Waldrems.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide
von der Erndte bis Weih-
nachten, welche 200 Stück
Schafe ernährt, wird auf 3 Jahre
am Montag den 13. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeinderathszimmer verpachtet.
Bemerkt wird, daß jeder Pförchhalter ver-
pflichtet ist, dem Schafknecht und dessen Hund
die Kost zu geben.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 4. März 1865.

Schultheißenamt.
Hieber.

23 Rietenau.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschaftskaufschillinge des Jacob
Munz hier mit Sicherheit verweisen zu können,
werden alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn
zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb
8 Tagen, von heute an gerechnet, bei unterzeich-
neter Stelle anzumelden und zu erweisen, widri-
genfalls auf ihre Befriedigung keine Rücksicht
genommen werden könnte.

Den 3. März 1865.

Gemeinderath.
Vorstand Weigel.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
am Mittwoch den 8. März
Vormittags 9 Uhr
26 1/2 Klafter Scheiter und
12 Klafter Prügel.

Bernhaldenmüller
Gscheidle.

22 Wacknang.

Frisch angekommenes Weizenmehl verkauft
billig Bäder Kinzer.

Geld-Offert.

200 fl. Privatgeld liegen zum Ausleihen
bereit, bei wem? sagt die Redaction.



Mittwoch:
Waldhorn.

Murrthal-Post.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 28.

Donnerstag den 9. März

1865.

12 Amtliche- und Privat-Anzeigen.

12 Graab. Eigenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

In der Gantfache des ver-
storbenen Jakob Fülle, Mez-
ger von hier, wird
das vorhandene 1stöckige Wohnhaus an der
Kreuzstraße nach Schönbrunn und Mor-
bach, und
11,1 Rth. Gras- und Baumgarten im Hohl-
weg, zusammen angeschlagen zu 500 fl.
nebst einiger Fahrniß be-
stehend in Mannskleibern,
Schreinwerk und verschie-
denen sonstigen hausrath-
lichen Gegenständen,
am Freitag den 24. d. M.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus zu Graab im öffentlichen
Aufftreich verkauft.
Den 1. März 1865.

R. Amts-Notariat Murrhardt.
Trautwein.



22 Waldrems. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide
von der Erndte bis Weih-
nachten, welche 200 Stück
Schafe ernährt, wird auf 3 Jahre
am Montag den 13. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr
im Gemeinderathszimmer verpachtet.
Bemerkt wird, daß jeder Pförchhalter ver-
pflichtet ist, dem Schafknecht und dessen Hund
die Kost zu geben.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. März 1865.

Schultheißenamt.
Hieber.

22 Waldrems. Schafwaide-Verleihung.

Die auf Samstag den
11. dieses Monats
ausgeschriebene Verpachtung
der diesseitigen Schafwaide kann eingetretener
Hindernisse wegen erst
Samstag den 18. März
Nachmittags 2 Uhr
stattfinden.
Hiezu ladet ein
Das Schultheißenamt.

Den 1. März 1865.

22 Waldrems. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide
von der Erndte bis Weih-
nachten, welche 200 Stück
Schafe ernährt, wird auf 3 Jahre
am Montag den 13. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr
im Gemeinderathszimmer verpachtet.
Bemerkt wird, daß jeder Pförchhalter ver-
pflichtet ist, dem Schafknecht und dessen Hund
die Kost zu geben.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. März 1865.

Schultheißenamt.
Hieber.

33 Rietenau. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterhaf-
waide, welche circa 150
Stück Schafe ernährt, wird
am Dienstag den 14. März d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli
1865 bis 1868 in Pacht gegeben, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. März 1865.

Schultheißenamt.
Weigel.

33 Rietenau. Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschaftskaufschillinge des Jacob
Munz hier mit Sicherheit verweisen zu können,
werden alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn
zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb
8 Tagen, von heute an gerechnet, bei unterzeich-
neter Stelle anzumelden und zu erweisen, widri-
genfalls auf ihre Befriedigung keine Rücksicht
genommen werden könnte.
Den 3. März 1865.

Gemeinderath.
Vorstand Weigel.

15 Wacknang. Gerberrinden-Verkauf.

Dienstag den 14. März Mittags 12 Uhr
kommt im Löwenwirthshause zu Oberheinieth
der Glanz- und Naitelrinden-Ertrag aus dem
Walddistrikte Bernersteigle zunächst Oberheinieth
beiläufig 350 bis 400 Bund zum Verkauf, wozu
Kaufslustige einladet
Den 25. Febr. 1865.

Fürstl. Rentamt.
Reich.

15 Wacknang. Zur Annahme von Bleich- gegenständen auf die Uraher Bleiche

empfehl ich bestens
Andreas Dorn.

Anzeige.

Feilenhauer Böbler aus Göppingen befindet
sich den 13. März in Backnang, und werden
deßhalb Aufträge im Gasthaus z. Löwen ange-
nommen.

Eisenhammer Klingen.
Unterzeichneter hat ein größeres Quantum
schöne forchene Dielen und Bödseiten billig
zu verkaufen.
David Wörner.

Holzmarkt-Anzeige.

Durch hohe Entschliebung der Königlich Kreis-Regierung in Ludwigsburg hat die hiesige Gemeinde die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Holzmärkte erhalten, und es finden dieselben jedesmal am Tage vor den schon längst bestehenden Vieh- und Krämer-Märkten statt.

Der erste findet somit am

Dienstag den 14. März

und der zweite am

Dienstag den 5. September statt.

Indem wir Käufer und Verkäufer freundlich einladen, bemerken wir, daß an den heurigen Markt-Tagen kein Standgeld erhoben wird.

Den 21. Februar 1865.

Gemeinderath.

Auswanderer nach Amerika und Australien

finden wöchentliche regelmäßige Beförderung mittelst Dampfbooten und Segelschiffen über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre, Liverpool, zu möglichst billig gestellten Preisen, durch den unterzeichneten Agenten. **Bachnang, im März 1865. E. Leopold.**

12 **Bachnang.**
Magd-Gesuch.
Eine fleißige Magd vom Lande, welche den häuslichen und Feldarbeiten vorstehen kann, findet bis Georgii bei gutem Lohn eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **Wagner Bed**

Unterweißach.
Fahrniß-Versteigerung.
Der Unterzeichnete ist willens, am nächsten Montag den 13. März von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abzuhalten, wobei vor-

- kommt:
 - 1 neumelkende Kuh,
 - 1 Kind,
 - 80 Centner Heu und Dehnd, ungefähr 300 Stück Stroh,
 - 18 Scheffel Dinkel,
 - 3 Scheffel Haber,
 - 3 Scheffel Einkorn,
 - 3 Scheffel Roggen,
 - 2 Scheffel Gerste,
 - 3 Simri Welschkorn,
 - 1 Simri Kleejaamen,
 - 3 Eimer guter Apfelmoss,
 - 8 Eimer Faß gut in Eisen gebunden,
 - 1 Wagen sammt Zugehör,
 - 1 eiserner Pflug, 1 Egge;
 - ein Quantum Reusen und Abwerg,
 - ein Quantum Garn,
 - ein Webstuhl sammt Zugehör,
 - 2 guterhaltene Kleiderkästen,
 - 3 Schrein, 2 Siebel
- und sonstiger allgemeiner Hausrath; wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. **Christian Beuerle.**

12 **Sulzbach.**
Achten Landhönig
empfiehlt zu billigem Preise **Christian Künzlen.**

33 **Murrhardt.**
Dreiblättrigen Kleejaamen
unter Garantie für Keimfähigkeit, billig zu haben bei **Kaufmann Fr. Horn.**

Bachnang.
Gute Unterländer Kartoffeln
sind zu haben bei **Bäcker Dorn.**

Kunstdünger-Empfehlung.
Gute Ernährung kräftigt die Pflanzen und schützt sie gegen Krankheiten. Dieser Zweck wird durch Anwendung meiner Fabrikate erreicht, die sämtliche Nahrungsmittel der Pflanzen, insbesondere aber Phosphorsäure, Kali und Stickstoff reichlich und in leicht löslichem Zustande enthalten. Sie haben sich nicht bloß bei Cerealien, sondern bei allen Kulturpflanzen, insbesondere beim Hopfen-, Rüben-, Wein- und Kartoffelbau bewährt und werden von unsern Forstmännern vielfach in Saatschulen und Pflanzengärten angewendet. Der billige Preis von fl. 4. bei der ersten und fl. 2. 40 kr. der zweiten Sorte, verbunden mit der billigen Fracht bei ganzen Wagenladungen, gestattet ihre Versendung in große Entfernung. **Lübingen, im Februar 1865. Dr. Schweichhardt. Agent in Bachnang: C. Weismann.**

Alle Sorten **Garten-Saamen** empfiehlt bestens **F. Gröhinger, Gärtner.**

Bachnang.
Haber-, Dinkel- und Gersten-Stroh sowie 100 Centner vorzügliches **Heu und Dehnd** hat zu verkaufen **Gerichtsdienner Holzwarth Wittwe.**

für Brustleidende!
Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte **weiße Brust-Syru** von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Thlr. und à 54 kr. in **Bachnang** bei **Louis Vogt.**

Weiler zum Stein.
Einen schönen jungen **Eber** hat zu verkaufen **Wilhelm Mayer.**

Das Murrthalbahn-Projekt.

IV.
Zu meinem Bedauern in den letzten Wochen anderweitig in Anspruch genommen, war es mir nicht möglich, den Lesern des Murrthalboten in der beabsichtigten raschen Aufeinanderfolge meine weiteren Gedanken über die Murrbahn zur geneigten Würdigung zu unterstellen. Inzwischen hat dieses Blatt in No. 8 die Nachricht gebracht, daß von einer Deputation aus den Nachbarbezirken Marbach und Ludwigsburg die Bahn-Sache mündlich mit im Ganzen nicht ungünstigen Erfolge bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten betrieben worden seye; nach dem schwäbischen Merkur vom 3. März hat das Comité Marbach-Ludwigsburg bei einer neulichen Versammlung in Benningen den Beschluß gefaßt, über die Murrbahn mit deren Einmündung bei Ludwigsburg eine ausführliche Denkschrift abfassen zu lassen. Zusammengehalten mit dem weiteren Umstand, daß im Marbacher Bezirk die Mitglieder eines neu gebildeten Eisenbahnvereins sich dem Comité nicht bloß mit wohlfeilen Rathschlägen sondern auch mit ihrem Beutel zur Verfügung stellen, müssen wir den Beweis als geliefert annehmen, daß es unsern Nachbarn in Marbach mit ihrer Sache Ernst ist und daß die Bezirke Bachnang, Waiblingen und Gaildorf von ihnen lernen können. Um so mehr ist zu beklagen, daß, wie es mich bedünken will, diese an sich sehr lobenswerthe und erfreuliche Thätigkeit an einen einseitigen und unfruchtbaren Gedanken verschwendet wird. Nicht ohne Grund ist von mir im vorhergehenden Artikel (No. 8 des Murrthalboten) die hohe Bedeutung einer ausführlicheren Denkschrift über die nationalökonomischen Verhältnisse des ganzen Murrthalbahn-Gebietes nachdrücklich hervorgehoben worden; ich wollte damit das neutrale Gebiet bezeichnen, in dem die auseinanderlaufenden Interessen der einzelnen Bezirke schweigen müssen, und dem sich zuletzt die endgültigen Gründe für die einzelnen Bahnrichtungen allein entnehmen lassen; mit andern Worten, die Denkschrift sollte von keiner Seite als bloße Partheischrift bezeichnet werden können. In diesen entschiedenen Fehler verfällt man, sobald für die Murrthalbahn die Einmündung in die Hauptbahn von vornherein bei Ludwigsburg angenommen wird. Von Seiten der Staatstechniker haben

sich die Studien über den Anschluß sowohl bei Waiblingen als auch bei Ludwigsburg und bei Vietingheim erstreckt; die Ergebnisse solcher technischen Vorarbeiten pflegen bei uns der öffentlichen Kritik nicht preisgegeben zu werden, sie sind mir und ohne Zweifel auch den Comité's in Marbach und Ludwigsburg bis jetzt unbekannt. So lange nun eine Bahn überhaupt nur als volkswirtschaftliche Nothwendigkeit erwiesen werden kann und die sämtlichen beteiligten Bezirke den Beweis dafür in überall und durchaus überzeugender Weise nicht geliefert haben, so lange außerdem noch die Erörterungen über die bautechnische Seite der Murrthalbahn gar nicht aufgenommen, geschweige denn zu einem Abschluß gebracht worden sind, muß es als gewagt erscheinen, unter den mehreren Anschlußpunkten frei zu wählen, — nicht nach dem Maaß der entscheidenden Gründe, sondern nach dem lokalen Interesse. Durch ein solches Vorgehen müssen sich Comité's des Einflusses begeben, auf den ihr Streben doch zunächst gerichtet seyn wird, des Einflusses nämlich, den partheilose Darstellungen in der öffentlichen Meinung und bei der Regierung machen.

Soweit ein Urtheil nach dem mir vorliegenden Material möglich ist, liegt der rationellste Anschlußpunkt der Murrbahn an die Hauptbahn in dem Bahnhofe Vietingheim. Wenn auch unser Project sich durch seinen lokalen Verkehr — versteht sich des ganzen Bahngebiets — rechtfertigen muß und kann, so kommt noch seine internationale Bedeutung mit in Betracht. Man hat wohl mit Unrecht darauf Werth gelegt, daß eine über Winnenden geführte Murrbahn Stuttgart mit Nürnberg, Prag und Leipzig auf dem kürzesten Wege verbinde und ebenso über Winnenden der kürzeste Weg mittelst der künftigen Schwarzwaldbahn in die Schweiz gefunden seye. Es nimmt sich dies scharfsichtig aus, ohne daß viel dahinter wäre. Soweit es sich um den bloßen Transit handelt, ist er schon vorher in den Händen der württ. Bahnverwaltung, und bei der notorisch geringen Rentabilität der Strecke Heilbronn-Hall und dem ohne Zweifel mehr und mehr abnehmenden Ertrag der Strecke Ulm-Friedrichshafen wird man nicht Millionen von Anlagekosten aufwenden, um ein bereits fixirtes Anlagekapital weniger ergiebig zu machen. Der weitere und längere Transport von Transitgütern und Fremden ist selbst bei Bewilligung von Fracht- und Tax-Ermäßigungen immer noch rentabler als der Transport auf der selbstgeschaffenen wenn auch kürzeren Concurrenzstrecke. Die Zeit aber, zu welcher die Kocher-, Rems- oder die künftige Schwarzwaldbahn den Verkehr nicht mehr bewältigen können, läßt sich gar nicht absehen.

Soweit es sich um den ausländischen Bezug und Versandt des neuen Bahngebiets handelt, wird die Sache schon praktischer. Ein Fabrikant in Bachnang kann eine Bestellung von Saar- oder Ruhrkohlen nur über die Murrbahn leiten lassen, ein Holzhändler in Murrhardt eine Ruzholzsendung nach Mainz auf keine andere als zunächst die Murrthalbahn bringen. Die württ. Bahnverwaltung wird also den Gütertariff von jeder Station der Murrbahn bis zur Grenzstation und umgekehrt nach der wirklich zurückgelegten Strecke, nicht nach Concurrenz-Rücksichten zu bemessen haben und jede ungerechtfertigte Verlängerung der inländischen Bahnstrecke geht schließlich auf Kosten der inländischen Producenten und Consumenten. Man bewegen sich aber die hauptsächlichsten und besonders ins Gewicht fallenden Bezugs- und Versandt-Artikel des Murrthals, wie Holz, Leder, Häute, Colonialwaaren, später Kohlen, zwischen diesem, dem untern Neckar und dem Rhein, so daß der Schwerpunkt unserer Interessen darin liegen dürfte, die kürzeste Linie nach Bruchsal sowie Heilbronn zu gewinnen. Die Bedeutung Ludwigsburgs, eines künftigen Consumtionsplatzes, bleibt für die Zukunft aus Gründen die ich jetzt nicht näher entwickeln will und die ich mir auf die Veröffentlichung der in Aussicht gestellten Denkschrift vorbehalten, dem Murrthal gegenüber, nicht die bisherige; auch jetzt schon muß ich vermuthen —

Zahlen stehen mir leider nicht zu Gebot — daß sie den Umweg von Ludwigsburg bis Bietigheim nicht rechtfertigen könnte. Außerdem wäre wohl mit dem Anschluß bei Ludwigsburg an die Bahnbetriebs-Verwaltung eine harte Zumuthung gestellt. Mit der Abzweigung für die Sayrawaldbahn, gleichgültig ob bei Stuttgart oder bei Feuerbach, würden sich so für die verhältnißmäßig kurze Bahnstrecke von Bietigheim bis Cannstatt vier Abzweigungsstationen ergeben, gerade auf der frequentesten Strecke des ganzen Landes. Es wäre wohl kaum möglich, Fahrtenpläne aufzustellen und einzuhalten, die neben dem Umschlag der Personen und Güter auf den einzelnen Stationen dem raschen und sicheren Transitverkehr Rechnung trügen. Es war wohl begründet, wenn der Oberamtsbezirk Marbach in der rein sachlich gehaltenen Denkschrift vom Oktober 1864 die Frage des Anschlusses, ob bei Ludwigsburg oder bei Bietigheim, als eine offene behandelte und dem Ermessen der gesetzgebenden Factoren anheimstellte: auch mit Rücksicht auf die Interessen der weiter zurückgelegenen Landestheile, welche zur Opposition zu drängen das Marbacher Comité entfernt nicht die Absicht haben wird.

Verschiedene Nachrichten.

Bacnang. Die Feier des Geburtsfestes unsers Königs war auch hier eine sehr gelungene. Der Kirchgang, an welchem sich außer den Beamten die Gemeindecolliegen, eine große Anzahl Bürger und die Feuerwehr beteiligten, war zahlreicher als je und das gemeinschaftliche Essen in dem Gasthof zum Schwanen von ca. 125 Convents befreundete alle Theilnehmer. Der auf Seine Majestät den König ausgebrachte Toast wurde mit Begeisterung aufgenommen und bis in den späten Abend dauerte das Zusammensein der Festgäste, die wir hier noch nie in solcher Zahl und in solcher frohen Stimmung vereinigt gesehen haben.

Auch in Oppenweiler und Unterweissach fanden zur Feier des Tags Kirchgang und gesellige Vereinigung Statt.

Stuttgart, 6. März. Heute Mittag 12 Uhr hat der König den Glückwunsch der hiesigen Bürgererschaft zu seinem Geburtsfeste entgegengenommen. Zu diesem Zweck hat sich ein Festzug nach dem Residenzschloß gebildet, an welchem sich folgende Körperschaften beteiligten: Stadtreitercorps, Schützengilde, Veteranen, vereinigte Sängergesellschaften, Städtische Collegien, Staatsbeamte, Künstlervereine, Musikcorps, Baugewerbe, Gewerbevereine, Gewerbeverein und Arbeiterbildungsverein, Kaufmannschaft, Fabrikanten, Buchhändler und Buchdrucker, Weingärtner, Einwohner von Berg, Gablenberg, Heselach, Musikcorps und Feuerwehr, Jugendwehr und Männerturnverein. — Der Verschönerungsverein hat sich durch Pflanzung einer „Kartäslinde“ auf der ihm zugänglich gemachten Keinsburg an der Feier beteiligt. — Die städtischen Collegien haben zu Ehren des königl. Geburtsfestes die Summe von 3000 fl. zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken verwilligt.

Stuttgart, 4. März. Sicherem Vernehmen nach sind die Eisenbahnanschlussverträge zwischen Württemberg, Baden und Preußen gestern in Karlsruhe unterzeichnet worden. Damit sind nun Württemberg gesichert die längstbesprochenen Eisenbahnlinien durchs obere Neckarthal, sodann von Tübingen über Hechingen, Balingen, Ebingen, Sigmaringen nach Mengen zum Anschlusse an die oberchwäbischen Bahnen. Außerdem wird sich an die abgeschlossenen Verträge der Bau noch einiger andern Eisenbahnlinien anschließen.

Stuttgart. Die Gründung eines großartigen zoologischen Gartens in hiesiger Stadt ist gesichert, nachdem der neulich erlassene Aufruf bereits die Zeichnung von 75,000 fl. Aktien zur Folge gehabt hat.

* In Blieningen ist dieser Tage von einer wohlhabenden jungen Frau ein Kindsmord verübt worden. Falsche Scham scheint die Unglückliche zu dieser gräßlichen That verleitet zu haben.

† Der „Sts. Anz.“ enthält eine Reihe von Ordensverleihungen und Beförderungen aus Anlaß des königl. Geburtsfestes.

* Der vom Schwurgerichte in Biberach wegen Mords zum Tode verurtheilte Anton Schmucker von Scheer wurde von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt.

§ Auf dem Heilbronner Ledermarkt stellten sich die Preise für Prima-Wildleder auf 56 fr. bis 1 fl. 4 fr., Mittelsorte auf 42 bis 52 fr., geringere Qualität auf 36 bis 42 fr., Schmalleder je nach Gewicht auf 48 bis 54 fr., braunes Kalbleder auf 1 fl. 24 bis 1 fl. 36 fr., schwarzes Sohlleder auf 42 bis 48 fr. und leichteres auf 36 bis 42 fr.

New-York, 22. Febr. Schermann hat am 17. Morgens Columbia, die Hauptstadt von Südcarolina, eingenommen. Am 16. beschossen die Bundesstruppen Columbia von dem Südufer des Congaree her, bewegten sich in der Nacht den Fluß aufwärts und überschritten am folgenden Morgen den Soluda und den Broad-River. Während dessen räumte der Rebellen-General Beauregard die Stadt und die Bundesstruppen nahmen kurz darauf Besitz von derselben.

Bacnang. Naturalienpreise vom 3. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	3	48	3	44	3	38
Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	3	23	3	24	3	12

Hall. Naturalienpreise vom 4. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	5	15	5	7	5	—
Gemischt . . .	3	40	3	31	3	24
Roggen . . .	3	42	3	35	3	30
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	3	12	3	12	3	12
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 4. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Korn . . .	—	—	—	—	—	—
Gemischt . . .	3	6	3	6	3	6
Gerste . . .	3	12	3	12	3	12
Dinkel . . .	3	42	3	36	3	30
Haber . . .	3	30	3	26	3	22

Winnenden. Naturalienpreise vom 2. März 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	46	3	42	3	37
Haber . . .	3	25	3	21	3	17
1 Simri Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	1	8	1	4	1	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	1	28	—	—
Roggen . . .	—	—	1	20	—	—
Wicken . . .	1	24	1	20	1	12
Ackerbohnen . . .	1	28	1	24	—	—
Welschkorn . . .	1	28	1	24	—	—
Erbsen . . .	—	—	1	48	—	—

1 Bund Stroh kostet 9 bis 10 fr. 1 Ctr. Hen 2 fl.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bacnang nebst Umgegend.

Nr. 29.

Samstag den 11. März

1865.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Ludwigsburg. Bekanntmachung betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose, oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen Krankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Da nach einer Entschließung des K. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1861 der §. 1 der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) dahin abgeändert worden ist, daß bei der Aufnahme den mit Glieder-Verkümmungen Behafteten kein Vorzug mehr vor den an Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Leidenden eingeräumt werden soll, letztere aber nur dann heilbar sind, wenn frühzeitig die zweckmäßigen Mittel, und zwar vorzugsweise in einer orthopädischen Anstalt zur Anwendung kommen, so können nur solche mit Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Behaftete aufgenommen werden, bei welchen das Uebel keinen höheren Grad erreicht hat.

Den Geistlichen, Schullehrern, Aerzten, Wundärzten und Ortsvorstehern wird daher in dieser Beziehung der Inhalt der durch Ministerial-Erlaß vom 30. Januar/28. Februar 1860 öffentlich bekannt gemachten gedruckten Belegung hinsichtlich der nöthigen frühzeitigen Behandlung der Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule in Erinnerung gebracht.

Mit Klumpfüßen behaftete Kinder können vom ersten Lebensjahre, andere dagegen nur von zurückgelegtem sechstem Lebensjahre an aufgenommen werden.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen und sind derselben Zeugnisse des Oberamts-Arzt und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen.

Die gemeinschaftlichen Oberämter und Oberamts-Physikate werden aufgefordert, Vorstehendes in den Lokalblättern zu veröffentlichen, die eingereichten Aufnahmegejuche aber mit den vorgeschriebenen Belegen versehen der Regierung für den Neckarkreis vorzulegen.

Den 28. Februar 1865.

K. Kreis-Regierung.
Linden.

Oberamt Bacnang.

Auswanderung.

Der ledige Gottlieb Dautel von Reichenberg beabsichtigt nach Australien auszuwandern, vermag aber nicht die vorgeschriebene Bürgerschaft zu leisten. Dieses Auswanderungs-Vorhaben wird daher mit dem Anjügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Gläubiger ihre Ansprüche an zc. Dautel innerhalb 15 Tagen bei dem Gemeinderath in Reichenberg geltend zu machen haben, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben würde.

Den 9. März 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Kameralamt Bacnang.

Da sich auf die Aufforderung vom 1. d. Mts. zu dem in Verwahrung der unterzeichneten Stelle befindlichen Malz ein Eigenthümer nicht gemeldet hat, so kommt dasselbe am

nächsten Mittwoch den 15. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf die seitiger Kanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 9. März 1865.

K. Kameralamt.
Maier.

Oberbrüden.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schulden-

sache der verstorbenen Gottlieb Wahlenmaier'schen Eheleute von hier ergibt sich nach Abzug der Forderungen I. Classe und der Pfandschulden noch ein Vermögens-Rest von 154 fl. 48 fr., welcher von dem nächstberechtigten Gläubiger vom früheren Gant her mit Vorzugs-Recht in IV. Classe vom 18. August 1843 angesprochen wird.

Etwa unbekannte Gläubiger, die ein älteres oder besseres Vorzugs-Recht nachzuweisen vermöchten, werden nun hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 8 Tagen

um so gewisser bei unterzeichneter Stelle einzureichen, als nach deren fruchtlosem Ablauf dem obigen Anspruch stattgegeben und der Vermögens-Rest ausgefolgt werden würde.

Den 9. März 1865.

K. Amts-Notarial
Unterweissach.
Aff. Gentner.

12

Harbach.

Gemeinde Murrhardt.

Hofguts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Johann Georg Mauser, Bauers von Harbach, wird das vorhandene Hofgut sammt Fahrniß am

Montag und Mittwoch den 20. und 22.

dieses Monats

im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

1. Am Montag den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr